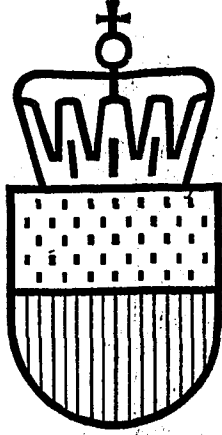


Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.—. Ausland jährlich Fr. 42.—, halbjährlich Fr. 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», Vaduz, Altenbachstrasse 99, Telefon 075 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», Schaan, Fürstentum Liechtenstein.



Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, St. Gallen, Telefon (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

AZ Vaduz, Dienstag, 9. März 1965

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

99. Jahrgang — Nr. 34

Der Ast auf dem wir sitzen darf nicht abgesägt werden

Ein Diskussionsvorschlag des Amtes für Landwirtschaftliche Planung

Wir Liechtensteiner sind uns einig, dass unsere Landwirtschaft nicht zu Grunde gehen darf. Genauso wissen wir, dass die sich ständig vermehrende Bevölkerung sowie die Industrie und das Gewerbe einen grossen Bauplatzbedarf haben. Aus diesem Grunde hat das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (ORL) unsere heutigen Dorfkerne und das ganze aufwärtige Land in bezug auf die Überbauungseignung untersucht. Es wurde errechnet, dass Liechtenstein bei einer verünftigen, dörflichen Überbauung Raum für 120 000 Einwohner hat, ohne dass man ein einziges Klafter des ebenen freien Landes dazu verwendet.

Liechtenstein hat rund 3000 ha intensiv nutzbares Land. Bei bester Bewirtschaftung(!) könnte man dem diesem Boden unsern heutigen Einwohnerstand immerhin noch durch eine längere Krise hindurchfüttern, ohne dass ein einziger verhungern müsste. Nun sind aber von dieser Fläche bereits heute schon etwa 500 ha von nichtlandwirtschaftlichen Bauten durchlöchert und jedes Land wird weiter ins fruchtbare Land hinausgedrückt — das ist der Unsinn, der endlich aufhören muss! Wir haben vor unsern Kindern kein Recht, die riesigen Bauplatzreserven im landwirtschaftlich wenig produktiven aufwärtigen Land zu verschwenden und dafür un-

seren fruchtbaren Boden, unsere «Speisekammer», mit Beton und Ziegelsteinen zu sterilisieren! Wir sägen uns auf diese Weise den Ast ab, auf dem wir sitzen!

Das ORL-Institut der ETH und die Landwirtschaftliche Beratungsstelle haben beiliegenden Diskussionsvorschlag einer Landwirtschaftszone ausgearbeitet. Für unsere zukünftige Ernährung bleiben danach noch rund 2400 ha Nutzboden übrig, das sind etwa 14 Prozent der Landesoberfläche. Diese wenigen Rieter und Auen sind das absolute Minimum, das wir zu unserer und zur Ernährung unserer Nachkommen erhalten müssen!

Mit der Erhaltung allein ist es aber nicht abgetan, die verbleibende Fläche muss auch erstklassig bewirtschaftet werden. Zu diesem Zweck muss man den Landwirten zuerst einmal die Möglichkeit schaffen, leistungsfähige Betriebe aufzubauen. Wohl der einzig gangbare Weg, um innert absehbarer Zeit zu «ganzen Lösungen» zu kommen, führt die absolute Pachtgenossenschaft auf Grund des Mehrheitsprinzips, wie sie in einer früheren Arbeit beschrieben worden ist.

Es dürfte im Interesse jedes Bürgers und Steuerzahlers sein, dass man mit den Millionen, die man für die Landwirtschaft ausgibt, Betriebe aufbaut, die nachher ohne ewige «Staatsrücken» existieren können und nicht zu einem Sack ohne Boden werden!

Landwirtschaftliche Beratungsstelle
Landwirtschaftliche Planung

Verein «Welt und Heimat» gegründet

(Mitg.) Am Freitag, den 5. März, fand im Hotel «Adler» in Vaduz die Gründung des Vereins «Welt und Heimat» statt. Der Verein hat den Zweck, im Sinne einer echten Partnerschaft einen Beitrag an die Entwicklungshilfe zu leisten. Dem Vorstand des Vereins obliegt es, der liechtensteinischen Entwicklungshilfe aus der Öffentlichkeit materielle und ideelle Hilfe zuzuhalten. In diesem Verein sollen alle privaten Bestrebungen für Entwicklungshilfe koordiniert werden. Mitglieder des Vereins können sowohl Einzelpersonen als auch juristische Personen werden.

Die Orientierungs- und Gründungsversammlung fand unter dem Vorsitz von Herrn Robert Allgäuer, Landesbibliothekar, statt und war sehr gut besucht. Nach einer ausführlichen Orientierung von Herrn Allgäuer über die Tätigkeit der Studienkommission und der weiteren Pläne folgte eine rege Diskussion über die Form und die Aufgaben des Vereins. Die Versammlung bejahte einstimmig die Gründung des Vereins «Welt und Heimat». Die Mitgliederver-

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Bericht aus Wien ...

Am letzten Freitag fand in Wien die feierliche Beisetzung der sterblichen Hülle des Bundespräsidenten Dr. Adolf Schärf statt. Die sechstündigen Trauerfeierlichkeiten begannen am morgen mit dem Besuch ausländischer Sondermissionen und endeten mit 21 Artilleriesalven über der Präsidentengruft.

Auf dem Ring warteten Zehntausende auf den Trauerzug. Für mich als Liechtensteiner gab es trotz der ersten Stunde eine angenehme Überraschung. An der Spitze der ausländischen Trauergäste schritt Seine Durchlaucht Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein neben dem deutschen Bundespräsidenten Dr. Lübke. Weiter zurück konnte ich ebenfalls Regierungschef Dr. Batliner in der ersten Reihe der Regierungsvertreter ausländischer Staaten entdecken. Das hat mich als Liechtensteiner ordentlich stolz gemacht, insbesondere angesichts der Tatsache, dass unser Land durch seine ersten Persönlichkeiten vertreten war und dies von den österreichischen Behörden auch entsprechend gewürdigt wurde. Dies fällt vielleicht umso mehr auf, als die offiziellen Auslandsreisen unseres Staatsoberhauptes und auch der Regierungsglieder meist einen «inoffiziellen» Rahmen haben. Sicherlich ist die Teilnahme höchster Vertreter unseres Landes an solchen Anlässen dazu angetan, die Anerkennung der Souveränität unseres Landes zu fördern und zu vertiefen.

Wie ich nachträglich erfahren habe, wurden Seine Durchlaucht der Landesfürst und Herr Regierungschef Dr. Batliner bei ihrer Ankunft von Bundeskanzler Dr. Klaus, am Bahnhof begrüsst und mit der für ein Staatsoberhaupt protokollarisch vorgesehenen Polizeieskorte durch die Stadt geleitet. Gr., Wien

sammlung wählte hierauf folgende Damen und Herren in den Vorstand: Präsident S. D. Prinz Emanuel von Liechtenstein, Vizepräsident Dr. Franz Beck, Schaan, Sekretär Robert Allgäuer, Vaduz, Kassier Lorenz Kaufmann, Balzers. Weitere Mitglieder: Dr. Benno Beck, Triesenberg, Ing. Gebhard Frick, Balzers, Fürstl. Studienrat Direktor Dr. Ingbert Ganss, Dr. Alfons Goop, Schaan, Alfons Kieber, Mauren, Werner Stettler, Vaduz, HH. Provinzial Pater Truffer, Balzers, Frau Elvira Wirtz, Vaduz.

Der Verein «Welt und Heimat» wird mit der Regierung zusammen den liechtensteinischen Entwicklungsdienst schaffen, der sich mit der Form und dem Einsatz der liechtensteinischen Entwicklungshilfe befassen wird.

Das Atomkraftwerk der NOK

Baubeginn im Frühjahr 1965 — Kosten 325 bis 350 Mio

Mit dem Bau des ersten Schweizer Groß-Kernkraftwerkes, das eine jährliche Leistung von rund 2,1 Milliarden kWh erbringen wird, soll noch in diesem Frühjahr begonnen werden, erklärte NOK-Verwaltungsratspräsident Dr. P. Meierhans am Freitag an einer Pressekonferenz in Zürich. Das Werk, das nach einer Bauzeit von vier Jahren in Betrieb genommen werden soll, wird mit einem amerikanischen Reaktor, der mit angereichertem Uran arbeitet, ausgerüstet.

Die Kosten des Werks, das auf Grund eines Projekts der Nordostschweizerischen Kraftwer-

ke AG in Beznau erstellt wird, gab Dr. Meierhans mit rund 325 bis 350 Millionen Franken an (Stichtag 1. Oktober 1964).

In diesem Betrag seien die Bauzinsen sowie die Kosten für die erste Brennstoffladung, die für drei Betriebsjahre ausreicht, inbegriffen. Die Betriebskosten im engeren Sinne — ein Bedienungspersonal von 90 Personen ist vorgesehen — werden sich auf rund zehn Millionen Franken belaufen.

Die Suche nach neuen Energiequellen ist den NOK in den letzten Jahren angesichts des wachsenden Widerstandes gegen neue Wasserkraftwerke oder gegen den Bau neuer thermischer Anlagen auf Oel- oder Kohlenbasis aufgezwungen worden. Dies gilt auch bezüglich der Entwicklung im Sektor Energieumsatz der NOK. Dieser belief sich in der neuesten Berichtsperiode auf 5 Milliarden kWh. Davon sind in eigenen Kraftwerken nur 15,5 Prozent, in Tochtergesellschaften und Partnerwerken

Diskussionsvorschlag

1. Wald, 2 Bauzonen der Gemeinden, 3 Reservezone = Gebiet der Pachtgenossenschaften auf freiwilliger Basis, 4 Landwirtschaftszone = Gebiet der absoluten Pachtgenossenschaften auf Grund des Mehrheitsprinzips, 5 Berggebiet (Wald, Weide und unfruchtbare Flächen).

